

Offener Brief an Franziska Giffey und Jens Spahn zum Thema Masernausbruch in NRW und SH

Sehr geehrte Frau Ministerin,
sehr geehrter Herr Minister,

Sie denken über eine gesetzliche Impfpflicht in Deutschland nach. Das ist verständlich und lobenswert. Dabei könnte sich Ihre Gesetzesinitiative zu einer besonders üblen Form der Körperverletzung entwickeln: Immerhin sind Impfungen bei Mensch und Tier bis heute mit unkalkulierbaren Gesundheitsrisiken verbunden.

Haben Sie mal Familien besucht, deren Kinder nach Impfungen zu Autisten wurden? Es gibt auch Fälle von Hirnerkrankungen in der Folge von Impfungen.

Auf diesem Wege lege ich Ihnen Folgendes dar:

Das Masernvirus ist sehr eng verwandt mit dem Staupevirus der Hunde. Es konnte in den vergangenen Jahren eine merkwürdige Entwicklung festgestellt werden: Gegen Staupe und anderes geimpfte Hunde bekamen diese Krankheit trotzdem. Wir müssen deshalb von einer Mutation (genetischer Veränderung) dieses Erregers ausgehen, genauso, wie wir es bei Grippeviren wahrnehmen.

Eine derartige Mutation findet ziemlich sicher auch bei Masernviren statt, denn die Ursachen hierfür, chemische und physikalische Einflüsse aus der Umwelt, sind heftiger geworden.

Man kann aber ohne Risiken für die menschlichen und tierischen Patienten derartige Infektionen in kurzer Zeit zum Stehen bringen – und zwar mit der Biooxidativen Therapie z.B. mit Ozon oder Chlordioxid.

Die Anwendung von Chlordioxid wird jedoch von „berufener Seite“ als schädlich und inakzeptabel bezeichnet. Die Gründe hierfür scheinen vielfältig zu sein, denn das Internet ist voll von Unqualifiziertem, gerade über Chlordioxid. Meine eigenen Beobachtungen und

Untersuchungen zeigen, dass die vernünftige Anwendung von Chlordioxid und/oder Ozon alles schlägt, was in der Medizin an Maßnahmen in Fällen von Viruserkrankungen angeboten wird. Das gilt auch für bakterielle, Pilz- und viele parasitäre Erkrankungen.

Damit Sie sich ein Bild davon machen können, wie Chlordioxid hergestellt und sinnvoll angewendet wird, stehe ich Ihnen zur Verfügung.

Vielleicht interessiert es Sie, wie heute schwere und schwerste Infektionen mit Leichtigkeit und ohne jegliche Schädigung der Patienten gestoppt werden können.

Mit freundlichem Gruß,

Dirk Schrader

Tierärztliches Institut für angewandte Kleintiermedizin

Rahlstedter Straße 156

22143 Hamburg

Tel. 040-677 21 44